



## Resolution

### *"Organhandel"*

Die Ethikkommission,

besorgt über die Konsequenzen des weltweiten Organmangels, welche die Ausbeutung von Menschen aus armen Verhältnissen, die gezielte Tötung von Menschen zum Zweck der Organentnahme und global organisierte Mafia-Strukturen umfasst,

tief bestürzt über den kommerziellen Vertrieb von Organen toter Strafgefangener,

verweisend auf die UN-Konvention gegen grenzüberschreitendes organisiertes Verbrechen aus dem Jahre 2004,

bestürzt über die mangelnde Aufklärung der Bevölkerung der Industrienationen über Organverschleiß, da ein unangemessener Lebensstil erst zu Organversagen und schließlich zu Organmangel führt,

in Sorge über die mangelnde medizinische Versorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Organhandel betrieben wird,

in Erinnerung rufend, dass Organmangel eine große emotionale Belastung für die Betroffenen bedeutet,

hinweisend auf die finanzielle Notsituation vieler Menschen und die daraus resultierende Bereitschaft, ihre Organe zu spenden,

erinnernd, dass jeder Mensch das Recht auf körperliche Unversehrtheit besitzt,

unter Bekräftigung des Selbstbestimmungsrechtes eines jeden Menschen,

bekräftigend, dass Artikel 3 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ gewahrt bleibt,

hinzufügend, dass Kinder in mehreren Teilen der Welt spezifische Ziele für die Organentnahme sind und sie für die Organentnahme entführt und/oder getötet werden,

1. unterstützt die weltweite Kooperation von Organspendeorganisationen;
2. fordert diese Organisationen zu transparenten Vergabeverfahren auf;

3. bekräftigt die Wichtigkeit der Kooperation von Interpol mit nationaler Polizei im Rahmen des Artikel 2 Satz 1 der UN-Charta;
4. fordert eine weitgehend einheitliche Gesetzeslage in UN-Staaten, die den Organhandel (d.h., Organe anbieten gegen Belohnung, Handel organisieren oder durchführen) unter strafrechtliche Verfolgung stellt;
5. fordert, dass Ärzten, die nachgewiesener Maßen am illegalen Organhandel beteiligt sind, die Zulassung entzogen wird;
6. empfiehlt die Subventionierung durch die Industrienationen von Forschungsprojekten zum therapeutischen Klonen;
7. drängt zur Subventionierung von Aufklärungskampagnen durch die Weltgesundheitsorganisation, die über die Risiken und Chancen der Organspende und Organtransplantation aufklären;
8. bittet den Wirtschafts- und Sozialrat um das Finden einer Möglichkeit der Subventionierung der in OP 6 genannten Maßnahmen;
9. fordert die Verbesserung der medizinischen Versorgung für Entwicklungs- und Schwellenländer, in denen Organhandel betrieben wird, durch
  - I. direkte Finanzhilfen der Industrienationen,
  - II. Bereitstellung ausländischer Fachkräfte zur Soforthilfe,
  - III. Aufbau von landeseigenen Krankenhäusern und Ausbildung von landeseigenen Fachkräften,
  - IV. Sachspenden der Industrieländer (Medikamente, Geräte, etc.);
10. drängt, um Post-mortem-Organspenden zu werben und Aufklärungsarbeit darüber zu leisten, um den Bedarf an Spenderorganen besser decken zu können;
11. beschließt, sich weiterhin mit dem Thema zu befassen.